

Die Freude und der Friede Jesu, unseres Erlösers, sei mit Ihnen in dieser Zeit!



Im Jahr 2008 waren wir mit mancherlei Arbeiten beschäftigt, und im letzte Sommer wimmelte die Mission von Besuchern. Universitätsstudenten aus Taiwan und Korea kamen zu uns und nahmen an unseren Aktivitäten teil. Sie setzten sich freiwillig bei der Jugend und bei den Kindern ein. Aus den gleichen Ländern kamen medizinische Gruppen in die Mongolei und nahmen sich der Armen hier an, wo unsere Missionare tätig sind.

Zusätzlich zu meinem Arbeitsplan kamen auch noch Privatpersonen und Vorgesetzte zu Besuch, um ihre Ordensmitglieder bei der Arbeit zu sehen und neue Arbeitsfelder ausfindig zu machen.

Das letzte Osterfest war für unsere Kirche ein grosser Segen. 100 mongolische Schwestern und Brüder empfingen die heilige Taufe, nachdem sie sich 2 Jahre darauf vorbereitet hatten. Damit ist unsere Gemeinschaft grösser und lebendiger geworden, obgleich noch alle Priester, Brüder und Schwestern Ausländer sind.

Das tröstlichste und vielversprechendste Ereignis in diesem 16. Jahr unserer Mission war die Tatsache, dass wir den ersten jungen Mann in das Priesterseminar schicken konnten. Er hat in der letzten August- Woche 2008 Korea verlassen. Er ist 21 Jahre alt und hat in diesem Sommer sein Studium als Biotechniker an der internationalen Universität von Ulaanbaatar abgeschlossen.

Im Alter von 7 Jahren tat er seinen ersten kirchlichen Dienst.

Er kam mit seinen 2 älteren Schwestern, die schon zur Kirche gehörten. Die Mutter war auch getauft, aber den Vater haben sie schon früh verloren, er verstarb bei einem Besuch auf dem Land an einer eigenartigen Krankheit. Durch seinen regelmässigen Kirchenbesuch war

Enkahee bald mit den Missionaren befreundet. Als er zur Universität ging, luden ihn die Priester von der Kathedrale St. Peter und Paul ein, mit ihnen zu leben. Diese Gemeinschaft mit den Priestern und deren Leben muss ihn inspiriert und ermutigt haben, Gottes Ruf zum Priestertum zu bejahen. Bitte beten Sie für ihn und für weitere Berufungen.



Die Kirche der Mongolei braucht Sie wirklich, aber wir brauchten auch unbedingt einheimischen Priester und Ordensleute. Ich glaube fest, dass katholische Schulen die Berufungen fördern würden. Wir brauchen diese unbedingt, von der Primarschule bis ev. zur Universität. Wenn das Geld es erlaubt, wollen wir mit der Gründung der ersten Schule beginnen.

Das sind einige der Pläne, die wir für das Jahr 2009 im Auge haben, und das nicht allein, sondern Gott sei Dank mit Ihnen und andern Freunden.

Sie sind der uns von Gott gegebene Partner für die Mission.

Ich rechne mit Ihrem Gebet und Ihrer beständigen Unterstützung, so gut Sie es in dieser unsicheren Zeit vermögen. Wir können ja Gott nie an Grossmut übertreffen.

Dank Ihnen für alles, was Sie für mich und meine Mission in der Mongolei tun.

Ich wünsche Ihnen ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein freudvolles neues Jahr.

Monsignor Wens Padilla, CICM
Apostolischer Präfekt / Bischof